



Zeche Sterkrade 1913

April 1992

<i>Montag</i>		<i>6</i>	<i>13</i>	<i>20</i>	<i>27</i>
<i>Dienstag</i>		<i>7</i>	<i>14</i>	<i>21</i>	<i>28</i>
<i>Mittwoch</i>	<i>1</i>	<i>8</i>	<i>15</i>	<i>22</i>	<i>29</i>
<i>Donnerstag</i>	<i>2</i>	<i>9</i>	<i>16</i>	<i>23</i>	<i>30</i>
<i>Freitag</i>	<i>3</i>	<i>10</i>	<i>17</i>	<i>24</i>	
<i>Samstag</i>	<i>4</i>	<i>11</i>	<i>18</i>	<i>25</i>	
<i>Sonntag</i>	<i>5</i>	<i>12</i>	<i>19</i>	<i>26</i>	

Zeche Sterkrade

Um die Versorgung der Hüttenwerke der Gutehoffnungshütte von gekaufter Kohle unabhängig zu machen und gleichzeitig den Absatz eigener Kohlen an Fremde zu erweitern, wurde die Schachtanlage Sterkrade geplant.

- 1897 *Beginn der Abteufarbeiten für Schacht I.*
- 1901 *Nach der Durchdringung der Decküberlagerung wurde bei einer Teufe von 276 Meter das Steinkohlengebirge (Karbon) erreicht.
Im gleichen Jahr wurde bei einer Teufe von 300 Meter die 1. Sohle (Wettersohle) und bei 364 Meter die 2. Sohle angesetzt.*
- 1902 *Ansetzen der 3. Sohle bei 463 Meter.
Teufbeginn für Schacht II. in 84 Meter Entfernung von Schacht I.
Mit Beendigung der Teufarbeiten wurden die erforderlichen Tagesanlagen errichtet.*
- 1903 *Zeche Sterkrade wird selbständige Schachtanlage.*
- 1904 *Aufnahme der planmäßigen Kohlenförderung.
Beide Schächte hatten die Funktion der Förderung, der Seilfahrt und der Wetterführung. Schacht I. war einziehender, Schacht II. ausziehender Schacht. Bis weit in die heutige Zeit konnte man das ständig summende Geräusch des Grubenlüfters hören.
Ansetzen der 4. Sohle bei 564 Meter.*
- 1907 *Die Schachtanlage Sterkrade erhält eine eigene Kokerei.*
- 1932 *Zur Verbesserung der Infrastruktur auf den Schachtanlagen der Gutehoffnungshütte sind die Zechen Osterfeld und Sterkrade unter Tage durchschlägig geworden.*
- 1933 *Die Förderschachtanlage Sterkrade wird nach nach 28-jähriger Selbständigkeit stillgelegt und wird Großschachtanlage im Verbund mit der Zeche Osterfeld.
In ihrer Eigenständigkeit hatte die Zeche Sterkrade bis dahin 13,5 Mill. Tonnen Kohle gefördert.*
- 1938 *Ansetzen der 5. Sohle bei 780 Meter.*
- 1945 *Die Zeche Sterkrade und die vorbeiführende Reichsbahn waren Ziel häufiger alliierter Luftangriffe, wobei auch zahlreiche Häuser der Schwarzen- und Weierheide zerbombt wurden.*
- 1963 *Beginn der Teufarbeiten für den Nordschacht der Zeche Sterkrade zur Erschließung der nördlichen Grubenfelder und zur Verbesserung des Grubenklimas.*
- 1968 *Übernahme der Verbundschachtanlage Osterfeld mit Sterkrade an die Ruhrkohle-AG.*
- 1974 *Erste Seilfahrt auf dem Nordschacht.*
- 1976 *Durchschlag der 6. Sohle (980 Meter) zwischen Zeche Osterfeld und Sterkrade.*
- 1977 *Tieferteufen der Schächte und Ausrichtung der 7. Sohle bei 1250 Meter.*
- 1982 *Durchschlag der 7. Sohle zwischen Zeche Osterfeld und Sterkrade.*
- 1988 *Zusammenschluß der Schachtanlage Osterfeld mit Sterkrade zum Verbundbergwerk Lohberg-Osterfeld. Somit wird in absehbarer Zeit die Zeche Sterkrade von der Tagesoberfläche verschwinden.*
- 1991 *Durchschlag auf der 7. Sohle bei etwa 1300 Meter zwischen der Schachtanlage Osterfeld und der Schachtanlage Lohberg. Der Zusammenschluß erfolgte unter der Brinkstraße zwischen den*

